



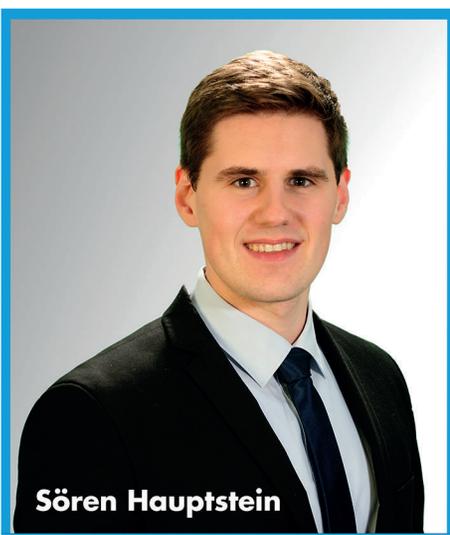
Desolate Finanzen - doch das liegt nur zum Teil an Corona

Fulminante Haushaltsrede des AfD-Fraktionschefs Sören Hauptstein

Hannover (afd) - Hannover ist in desolater finanzieller Verfassung: Für das laufende Haushaltsjahr ist ein Defizit von rund 200 Mio. Euro budgetiert. Nur 110 Mio. davon gehen jedoch auf das Konto der Corona-Pandemie - 90 Mio. sind strukturell bedingt. „Ein Fehlbetrag, der auf jahrzehntelangem rot-grünen Missmanagement beruht“, hielt Sören Hauptstein, Chef der AfD-Fraktion, in einer fulminanten Haushaltsrede der Ratsmehrheit vor.

„Weder hat man die vergangenen Jahre genutzt, um eine umfassende Aufgabenkritik zur Verschlinkung der Verwaltung und zur Ausgabenkürzung vorzunehmen, noch hat man die optimalen Rahmenbedingungen mit Rekordsteuereinnahmen und Rekordniedrigzinsen genutzt, um den kränkelnden Stadthaushalt zukunftsfähig aufzustellen und für mögliche Krisenzeiten zu nutzen“, sagte Hauptstein.

So sei es nicht überschend, dass die Corona-Krise „mit der Wirkung einer Atombombe“ in die Haushaltsplanungen eingeschlagen sei, mit dem Ergebnis, dass für 2021 und 2022 ein Defizit von insgesamt 365 Mio. Euro auflaufe, zusätzlich zu dem Schuldenberg von 1,8 Mrd. Euro, den die Stadt ohnehin schon vor sich herschiebe - alles zu Lasten künftiger Generationen, die aufgrund der immensen Schuldenlast keinerlei Handlungs- und Gestaltungsspielräume mehr hätten.



„Weit von den Problemen des Normalbürgers entfernt“

„Sie haben die finanzielle Notlage der Stadt einfach ausgeblendet und wollen weiterhin erhebliche Beträge auch für allerlei ideologischen Firlefanz aufwenden, der für die Mehrheitsgesellschaft unserer Stadt keinerlei Mehrwert schafft“, warf Hauptstein dem rot-grün-gelben Mehrheitsbündnis vor, „mit Ihrer vollkommen verfehlten multikultu-

rellen, gender- und sozial-ökologisch-gerechten Politik haben Sie sich weit von den Problemen des Normalbürgers entfernt.“

Viel Geld versickere nach wie vor im maßlos aufgeblähten sozial-migrantischen Komplex, in der Asyl- und „Geflüchteten“-Industrie, für „Integrations“-Maßnahmen aller Art, in der Pampierung aller möglichen Randgruppen. (afd/aup)

Wer hat es verbraten? Sozialdemokraten!

Hannover (afd) - Da fällt einem doch unwillkürlich der alte Spruch ein: Wasser predigen - und Wein saufen. Über 27.000 € hat sich die SPD-Rathausfraktion eine opulente dreitägige Klausurtagung in einem offenbar sehr feinen Hotel kosten lassen. Also, genau genommen hat es die SPD gar nichts gekostet, es waren nämlich Steuergelder. Geld, das die Stadt Hannover den Ratsfraktionen für ihre politische Arbeit zur Verfügung stellt, und zwar reichlich.

Zu reichlich, meint die AfD-Fraktion, die schon seit längerem fordert, hier Kürzungen vorzunehmen. Das sieht der Bund der Steuerzahler genauso. Und auch der Landesrechnungshof spart nicht mit Kritik. Ihm ist es überhaupt erst zu verdanken,

dass die Sache mit den 27.000 € ans Licht gekommen ist.

„In der Spitze rechnet beispielsweise eine Fraktion der Landeshauptstadt Hannover für eine einzelne Fraktionsklausur einen Betrag von über 27.000 € ab“, heißt der schöne Satz im Prüfbericht des Rechnungshofs. Welche Fraktion das war, wird aber nicht verraten. Das wollte die AfD nun wissen - also fragte sie in der Ratsversammlung nach: „Wer war es, der derart krass gegen alle Grundsätze der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit verstoßen hat?“

Die anderen Fraktionen waren offenkundig weniger an Aufklärung interessiert, es war von Datenschutz und Vertraulichkeit der Information die Rede. Aber die AfD ließ nicht locker - und erhielt



Reinhard Hirche

einige Zeit später die Auskunft von der Stadt:

Es war die SPD. Das war zwar auch vorher schon ein offenes Geheimnis, aber jetzt wissen wir es offiziell. (afd/aup)

Städtische Gelder für Thekenmannschaften - Aus der Ratsversammlung vom 18. März



Frank Jacobs

Hannover (afd) - „Lose Sportgruppen“ ab zehn Personen können künftig Anträge auf städtische Fördergelder stellen. Das heißt im Klartext: Theoretisch kann sich jede Thekentruppe

ihre Bälle und was sie sonst noch so braucht, von der Stadt bezahlen lassen - ein Lieblingsprojekt der Grünen, das der Rat mit 38 zu 20 Stimmen durchwinkte. Die AfD stimmte dagegen und brachte einen - selbstverständlich abgelehnten - Änderungsantrag ein, wonach ausschließlich Vereine solche Förderanträge stellen können.

„Durch diesen neuen Beschluss wird der Vereinssport in Hannover abgewertet“, so AfD-Rats Herr Frank Jacobs. Die Gründung eines Vereins nach Vereinsgesetz stelle keine unzumutbar große Hürde dar.

Auch sei unklar, was bei Auflösung einer solchen „losen Sportgruppe“ mit den von Fördermitteln gekauften Sportgeräten passiere. Es geht bei dem Antrag

um eine Sportfördersumme von zusätzlich 10.000 Euro. Peanuts, werden die einen sagen.

Aber wer so denkt, vergisst, dass jeder Euro, den die Stadt ausgibt, erst einmal erwirtschaftet werden muss - und einem steuerzahlenden Bürger weggenommen wird. Beziehungsweise den ohnehin schon gigantischen Schuldenberg der Stadt weiter erhöht.

Solch „altmodisches“ Sparsamkeitsdenken ist aber im Stadtrat eher selten zu finden, und bei Rot-Grün schon mal gar nicht. (afd/das)

*Impressum: AfD-Fraktion im Rat der LHH, Herrenstr. 7, 30159 Hannover
info@afd-fraktion-hannover.de
www.afd-fraktion-hannover.de,
 Telefon: 0511-168 31845*
